



Fotos: Ulf Stephan

Auf der Demonstration und Kundgebung zeigten die rund 300 Teilnehmenden, worum es jetzt geht: Arbeitsplätze erhalten statt abbauen!

Zukunft für den Schiffbau

Ramon Santorum-Treus steht am Landtag in Kiel und will endlich Einsatz sehen. »Die Politik muss sich einmischen und nicht nur leere Versprechungen machen«, fordert der Betriebsratsvorsitzende von German Naval Yards in Kiel. Sein Arbeitgeber ist wegen fehlender Auslastung in die Krise geraten und plant deshalb massiven Arbeitsplatzabbau. »Die aktuelle Krise stellt Kernkompetenzen des Schiffbaus infrage. Das Know-how wäre dann weg. Fachkompetenzen können wir nicht mehr am Ort halten. Das wäre das Ende des Schiffbaus in Kiel, so wie wir ihn kennen«, sagt der Betriebsratsvorsitzende.

Demo durch Kiel Zusammen mit vielen anderen Beschäftigten von den Werften und von Zulieferern aus dem ganzen Land hat Santorum-Treus deshalb auf der Straße in Kiel für die Zukunft des Schiffbaus protestiert. Wegen der Corona-Beschränkungen war die Zahl der Teilnehmenden auf 300 beschränkt worden. Kolleginnen und Kollegen von anderen Werften und Zulieferern

AKTIONSTAG Hunderte Beschäftigte von Werften und Zulieferern sind in Kiel für den Erhalt von Arbeitsplätzen und Standorten in Schleswig-Holstein auf die Straße gegangen. Gemeinsam forderten sie mehr Unterstützung von der Politik.

Im Bezirk solidarisierten sich und sendeten eigene Gruß-Botschaften.

Politik muss handeln »Briefe sind genug geschrieben. Jetzt brauchen wir endlich Klarheit über Aufträge der Marine und anderer Behörden, um den Schiffbau in Schleswig-Holstein und im Norden zu retten«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, bei der abschließenden Kundgebung am Landtag. Der Gewerkschafter forderte Ministerpräsident Daniel Günther auf, Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer und Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (alle CDU) zu einem Spitzengespräch mit Arbeit-

gebern und IG Metall nach Kiel zu holen. Stephanie Schmoliner, Geschäftsführerin der IG Metall Kiel-Neumünster, ergänzte, die Branche stehe für maritimes Know-how und gute Arbeitsplätze. »Gemeinsam mit Arbeitgebern und Politik müssen wir für den Erhalt der Arbeitsplätze und Standorte kämpfen«, sagt Schmoliner. Friedrich stellte klar: »Wir brauchen einen Ruck für den Schiffbau im Norden.«

Erste Schritte Dafür gab es bereits Unterstützung. Auf der Kundgebung sicherte Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Bernd Buchholz finanzielle Hilfe in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags für German Naval Yards zu. Am Nachmittag diskutierte der Landtag in Schleswig-Holstein auf Antrag der SPD-Fraktion zur Zukunft der Branche.

Video vom Aktionstag:

youtube.com/igmetallkueste

Bilder vom Aktionstag:

flickr.com/photos/ig_metall_kueste

Dank Warnstreiks zum Ergebnis: Mehr Geld für Heizungsbauer

TARIFABSCHLUSS Die Beschäftigten sorgten mit ihrem Ausstand für Bewegung bei den Arbeitgebern. Das Ergebnis: eine Entgelterhöhung und einen Tag Urlaub mehr.



Fotos: Peter Bisping

Auf der Straße für ihre Forderungen:
Beschäftigte der Heizungsindustrie Hamburg.

Bei Stulz in Hamburg stand die Produktion und in anderen Betrieben standen die Baustellen still. Unter strengen Hygienebedingungen mit Masken und Abstand gingen die Beschäftigten in der Heizungsindustrie Hamburg auf die Straße, um den Druck auf die Tarifverhandlungen zu erhöhen. »Weil sich die Arbeitgeber nicht bewegt haben, war der

Protest trotz der sich verschärfenden Corona-Lage nötig«, sagte Friedhelm Ahrens, Tarifsekretär der IG Metall Küste.

Das hat offenbar Wirkung gezeigt: Einen Tag später einigten sich IG Metall und Arbeitgeber auf einen Tarifabschluss. Die 1300 Beschäftigten der Heizungsindustrie Hamburg profitieren von einer Lohnerhöhung im Volumen von 2,5 Prozent.

Diese setzt sich zusammen aus 50 Euro mehr Geld im Monat ab Januar 2021 und einer einmaligen steuerfreien Corona-Prämie von 500 Euro. Außerdem gibt es einen zusätzlichen Urlaubstag. Die Auszubildenden erhalten je nach Ausbildungsjahr zwischen 33 und 58 Euro mehr im Monat.

Wegen Corona hatten IG Metall und Arbeitgeberverband die Verhandlungen im März unterbrochen und dann im August fortgesetzt. Der Tarifvertrag gilt für die Zeit vom 1. April 2020 bis 31. März 2021.

Mehr zum Tarifiergebnis:

📄 igmetall-kueste.de/handwerk



Pella Sietas: IG Metall fordert Senat zum Handeln auf



Foto: Peter Bisping

Aktion der Beschäftigten auf dem Rathausmarkt in Hamburg.

Die Verschlickung des Hafenbeckens bedroht die Zukunft der Pella Sietas Werft in Hamburg und damit Arbeitsplätze. Mit einer Petition haben die Beschäftigten zusammen mit der IG Metall deshalb Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht. Im Rahmen einer Kundgebung auf dem Rathausmarkt in Hamburg über-

gaben die Beschäftigten 5000 Unterschriften an die Stadt Hamburg.

Die Forderung: Der Senat muss mit der Geschäftsführung von Pella Sietas eine Lösung des Schlickproblems finden und damit die Zukunft der 350 Arbeitsplätze auf Deutschlands ältester Werft sichern.

Neu im Bezirk Küste

Seit September 2020 ist Kristina Thureau-Vetter neu in der Bezirksleitung Küste. Sie ist zuständig für die betriebliche Tarifpolitik und Transformation. Zuvor war sie Bildungsreferentin im IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel. Zur Gewerkschaft kam sie nach ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau bei Thyssen-Henschel in Kassel und ihrem Studium der Sozialökonomie an der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik.



Kristina Thureau-Vetter

Foto: Fotografien on tour

Bildung im digitalen Seminarbetrieb

Aufgrund des Anstiegs der Infektionen und der Beschlüsse der Bundesregierung ist das Bildungsbüro Küste weitestgehend in den digitalen Seminarbetrieb gewechselt. Die Grundlagenseminare in Präsenz sind vorerst eingestellt. Online-Angebote gibt es auf dem Bildungsportal.

📄 bildungsportal-kueste.de

Küstentalk-Podcast: neue Folge zur Bildung

Welche Rolle muss Bildungsarbeit in der Corona-Krise übernehmen? Das ist Thema der aktuellen Folge des Küstentalks, des Podcasts der IG Metall Küste. Hier gibt es den Küstentalk-Podcast:

📄 igmetall-kueste.de,
Spotify, iTunes

IMPRESSUM

Redaktion Ute Buggeln (verantwortlich), Bernd Rosenbaum, Sandra Philipp

Anschrift IG Metall Bremen, Bahnhofplatz 22–28, 28195 Bremen

Telefon 0421 335 59-0 | Fax 0421 335 59-33

📧 bremen@igmetall.de | 🌐 igmetall.bremen.de

Ein Kraftakt für uns alle!



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Ein schweres Jahr geht zu Ende. Das Thema Corona und die damit verbundenen Ungewissheiten, Bedenken, Ängste und Einschränkungen haben jeden Tag unseren Alltag belastet, bestimmt und verändert.

Als IG Metall haben wir mit unseren Betriebsräten und Vertrauensleuten in der ersten Jahreshälfte den Lock-Down-Prozess aktiv beeinflusst. Ohne uns hätte es in vielen Betrieben das Maß an Schutz und fi-

nanzieller Absicherung der Beschäftigten nicht gegeben.

Seit dem Sommer verschärft sich die Situation. Immer mehr Betriebe kündigen an, Arbeits- und Ausbildungsplätze abbauen zu müssen. Einige fordern von den Beschäftigten zur Überwindung der Krise den Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Und die Arbeitgeberverbände erklären schon mal vorsorglich mit Blick auf die Anfang nächsten Jahres anstehenden Tarifverhandlungen in den Branchen Stahl, Metall, Elektro und Textil, dass die deutsche Wirtschaft nur mit drastischem Abbau von Sozialstandards und Arbeitnehmerschutzrechten sowie dem Verzicht auf Lohn-erhöhungen durch die Krise zu bringen sei.

Dies alles sind Vorboten eines Verteilungskampfes um Gute Arbeit und soziale Sicherheit. Die Frage, wer die Krise

am Ende eigentlich bezahlen soll, ist jedenfalls für so manche Arbeitgebervertreter damit bereits beantwortet. Doch wir wissen: Die Ergebnisse solcher Auseinandersetzungen sind auch immer Ausdruck gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse. Es ist daher eine zentrale Herausforderung für uns alle, gerade in diesen Zeiten unsere Kraft zu bündeln und unsere Entschlossenheit in den Betrieben für alle sichtbar zu machen. Diese Herausforderungen nehmen wir an!

Wie das Jahr 2020 nun zu Ende geht, wissen wir zum Zeitpunkt der Abgabe dieses Artikels nicht. Wenn es gelingt, das Virus zurückzudrängen, können wir Weihnachten im Kreise unserer Familien feiern. Es wäre so sehr zu hoffen. Denn gerade in schwierigen Zeiten spüren und wissen wir, dass wir die Gemeinschaft brauchen und dass Solidarität

ein unverzichtbares Gut ist.

In diesem Sinne lassen wir mit unserem herzlichsten Dank an alle IG Metall-Mitglieder und hohem Respekt gegenüber unseren betrieblich aktiven Funktionären das Jahr ausklingen.

Dank gebührt auch unseren Beschäftigten aus der Geschäftsstelle, die in diesem Jahr unermüdlich, ohne Kurzarbeit und ohne Durchatmen alles für unsere Mitglieder gegeben haben.



Wir wünschen Euch allen eine frohe und besinnliche Zeit und bleibt gesund!

**Ute Buggeln, Bernd Rosenbaum
und Volker Stahmann**

IG Metall handelt bei Stute Daimler einen Mitgliederbonus aus

Die IG Metall Bremen hat im Oktober bei Stute Daimler, dem Logistikdienstleister von Mercedes, einen Tarifvertrag abgeschlossen. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist aktuell sehr angespannt. Stute Daimler hat sowohl seinen Kontrakt mit Airbus gelöst wie auch Arbeitspakete im Mercedes-Werk verloren.

Insofern tat sich die Unternehmensleitung schwer, mit

der IG Metall zu diesem Zeitpunkt Entgelterhöhungen abzuschließen. Nach intensiven Verhandlungen konnte die IG Metall mit Stute vereinbaren, dass IG Metall-Mitglieder mit der Novemberabrechnung einen »Corona-Bonus« von 500 Euro netto erhalten.

Die Verhandlungen über die Erhöhung der Entgelttabelle sollen indes im Mai 2021 fortgesetzt werden.

»Corona-Tarifvertrag« bei Air Teccon sichert Beschäftigung und Bonus

Beim Leiharbeitsunternehmen Air Teccon, das im Luft- und Raumfahrtbereich tätig ist, konnte die IG Metall Bremen einen Ergänzungstarifvertrag abschließen. Bis Ende 2020 sind nun betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen.

Seit zwei Jahren hat Air Teccon einen Haustarif mit enger Anbindung an die Fläche. Die Corona-Pandemie hat das Unternehmen jedoch schwer ge-

troffen. Um die Fachkräfte halten zu können, wurden Regelungen zur Umwandlung von Geld in Zeit getroffen. Darüber hinaus können die Sonderzahlungen auf das Monatsentgelt verteilt werden, um das Kurzarbeitergeld aufzustocken. Der im Manteltarifvertrag vereinbarte Mitgliederbonus wurde beibehalten. Das heißt: IG Metall-Mitglieder bekommen auch 2021 zusätzliches Urlaubsgeld.

»IMPRESSUM

Redaktion Doreen Arnold (verantwortlich),
Anschrift IG Metall Weser-Elbe, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31b, 27576 Bremerhaven
Telefon 0471 922 03-0 | Fax 0471 922 03-20
► weser-elbe@igmetall.de | ► igmetall-weser-elbe.de

MWB Marine Services GmbH plötzlich verkauft

NACHT-UND-NEBEL-AKTION Zeppelin Power Systems GmbH & Co. KG stiehlt sich mit fiesen Tricks aus der Verantwortung. 38 hoch qualifizierte Arbeitnehmer bangen jetzt um ihre Zukunft.

In einer »Nacht-und-Nebel«-Aktion verkauft Zeppelin Power Systems die Firma MWB Marine Services an den Abwickler Allserv GmbH. Die IG Metall fordert für die 38 Beschäftigten die Übernahme von Verantwortung und Arbeitsplatzangebote von den ursprünglich beteiligten Firmen.

Das Traditionsunternehmen MWB Marine Services mit derzeit 38 Beschäftigten ist auf Schiffsmotoren und Antriebssysteme spezialisiert. Es wurde am 23. September völlig unerwartet von den Verantwortlichen der Unternehmen von Eva-Maria Graf, Zeppelin Power Systems mit 60-Prozent-

kauft. Die Corona-bedingten Arbeitsausfälle wurden bislang durch Kurzarbeit aufgefangen.

Der Betriebsrat wurde erst nach dem Verkauf, am 23. September, per Telefon und die Beschäftigten wurden per Aushang über den Verkauf informiert. Die zur vertrauensvollen Zusammenarbeit verpflichtete Geschäftsleitung hat die Informations- und Beteiligungsrechte des Betriebsrats gänzlich missachtet.

Nur eine Woche nach dem Verkauf stellte Allserv, vertreten durch Sven Lunddehn, am 1. Oktober beim Amtsgericht in Bremerhaven den Insolvenzantrag. Nach Informationen der IG Metall ist Allserv, deren Geschäftsführer sich selbst auch gerne als »Tatort-Reiniger« bezeichnet, bereits seit Februar bei MWB Marine Services ein- und ausgegangen.

Seit der zuletzt erfolgten Übernahme durch Zeppelin Power Systems (ZPS) war die Zusammenarbeit zwischen der Arbeitnehmervertretung und der Geschäftsleitung stark gestört und das Unternehmen

wurde sehr intransparent geführt. Die Tarifbindung wurde schon bei der Übernahme vor zwei Jahren gekappt. Zeppelin Power Systems ist ein Stiftungsunternehmen der gemeinnützigen Zeppelin-Stiftung Friedrichshafen.

Besondere Härte für die 38 hoch qualifizierten Arbeitnehmer: Das Insolvenzgeld gleicht das ausstehende Entgelt leider nur für zunächst drei Monate aus, jedoch nicht die von den Monteuren regelmäßig verauslagten Reisekosten. Viele Mitarbeiter haben durch ihre häufigen Montage- und Reisetätigkeiten für das Unternehmen Forderungen in vierstelligen Eurobereichen. Zeppelin Power Systems ist seit dem Verkauf für die Kollegen abgetaucht. Der neue Eigentümer hat durch das »Heben der Finger« ebenfalls seinen Hals aus der Schlinge gezogen. Und der Insolvenzverwalter Prof. Dr. Pannen beantwortet den Fragenkatalog mit 17 Fragen mit einem Ausweichmanöver.

Die Kolleginnen und Kollegen haben einen Anspruch auf



Die Betriebsräte Ralf Albers und Reiner Schmidt

ein transparentes Insolvenzverfahren. Zur Wahrung seiner Rechte hat sich der Betriebsrat der MWB Marine Service die Kanzlei Fink und Partner aus Hamburg als Berater hinzugezogen. Die IG Metall befürwortet den Verkauf als Ganzes an einen soliden Investor.

Doreen Arnold, Erste Bevollmächtigte: »Dies zeigt mal wieder sehr deutlich, dass man sich auf den Arbeitgeber nicht verlassen kann. Der Verkauf ist eine Nebelkerze für die Öffentlichkeit. Eine Insolvenz unter der Flagge von Zeppelin Power Systems hätte es ganz sicher nicht gegeben. Wir fordern eine Aufklärung über die Rahmenbedingungen des Verkaufs und warum ein Unternehmen wie Zeppelin die Beteiligungs- und Informationsrechte des Betriebsrats missachtet.«



Die Kollegen von MWB Marine Service sind stinksauer.

Anteil an MWB, und von Heinrich Rönner, RVV mit 40-Prozent-Anteil an MWB, an die Allserv GmbH aus Bremen ver-

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der anhaltenden Corona-bedingten Ausnahmesituation können im Januar 2021 leider immer noch keine Arbeitskreise stattfinden.

Sobald sich die Lage wieder entspannt hat, werden die Arbeitskreise darüber informieren.



Wir wünschen schöne Weihnachten

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Weihnachten steht vor der Tür – wir nehmen dies als Anlass, auf das vergangene, von Corona geprägte Jahr zurückzublicken. Es waren bewegte Zeiten, keine Frage: Homeoffice, Kurzarbeit, Videokonferenzen und mehr haben unseren (Ar-

beits-)Alltag bestimmt. Auch Besuche und Feierlichkeiten mit der Familie und Freunden mussten eingeschränkt werden. Aber in jeder Krise steckt eine Chance, heißt es so schön.

So schauen wir gespannt auf das kommende Jahr 2021 und wünschen Euch abschließend von Herzen frohe Weih-

nachten. Genießt die Festtage im Kreise Eurer Familie, kommt gut ins neue Jahr und bleibt gesund.

Unsere Geschäftsstelle ist ab dem 23. Dezember geschlossen. Ab dem 4. Januar sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Euch da.
Eure Geschäftsstelle Weser-Elbe

IMPRESSUM

Redaktion Kai Trulsson (verantwortlich), Hans-Jürgen Nestmann

Anschrift IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn

Telefon 04121 2603-0 | Fax 04121 260320

✉ unterelbe@igmetall.de | igmetall-unterelbe.de

Das Team der IG Metall Unterelbe sagt Danke!

2020 UND 2021 Wir haben bewiesen: In der Krise sind wir handlungsfähig. Das wird auch im neuen Jahr elementar sein.

**Liebe Kollegin,
lieber Kollege,**

ein bewegtes und ungewöhnliches Jahr liegt fast hinter uns. Es war fast ausschließlich von der Corona-Pandemie geprägt. Wir befinden uns derzeit wohl in der schwersten Krise der Nachkriegszeit mit zum Teil bedrückenden Auswirkungen. Viel steht auf dem Spiel: Arbeitsplätze, Standorte, Einkommen, tarifliche und betriebliche Standards sowie Sozialleistungen geraten unter Druck und in Gefahr.

Dennoch haben wir bewiesen, dass wir auch unter schwierigsten Bedingungen in der Fläche wie vor Ort handlungsfähig sind.

Dies zeigt sich zum einen im Abschluss des Solidartarifvertrages in der Metall- und Elektroindustrie und zum anderen darin, dass wir dieses Ergebnis auch bei den Haustarifverhandlungen bei Aldi übernehmen konnten. Darüber hinaus ist uns gelungen, bei Flowserve Sihi einen gut dotierten Sozialtarifvertrag zu erstreiten.

Diese Fähigkeit benötigen wir auch für die Anfang 2021 anstehenden Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie der Stahlindustrie. Den Arbeitgebern fällt vielerorts leider nichts Neues ein: Löhne einfrieren, Personal abbauen, Standorte verlagern oder schließen.

In schwierigen Zeiten ist eine starke Gemeinschaft mehr denn je gefragt. Es geht um viel: um unsere Arbeitsplätze, unsere Einkommen, die Mitbestimmung

und unsere tariflichen Erwerbsbedingungen. Wir sind daher fest entschlossen, zu verhindern, dass die Kosten der Corona-Krise allein auf die Beschäftigten abgewälzt werden.

Das Team der IG Metall Unterelbe möchte sich daher bei allen Mitgliedern und Ehrenamtlichen bedanken, die unsere Stärke und Handlungsfähigkeit erst ermöglichen. Wir wünschen Euch trotz allem ein frohes Fest und einen guten und gesunden Start ins neue Jahr.

Kai Trulsson

Gerade jetzt: Gründung einer breiten sozialen Allianz für ökologische und soziale Verbesserungen

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir, der Senioren-Arbeitskreis »Solidarität und Gerechtigkeit« der IG Metall Unterelbe, wollen gemeinsam mit möglichst vielen anderen eine soziale Allianz gründen.

Diese Initiative ist aus unserer Sicht nötig, weil sich zurzeit viele Probleme zuspitzen und sich auch die Corona-bedingte Krisensituation verschärft.

Wir sind besorgt, weil die Gefahr groß ist, dass die Folgen dieser Krisen vor allem von den arbeitenden und arbeitslosen Menschen und vom Mittelstand getragen werden sollen. Die Reichen und Superreichen werden geschont, einige von ihnen gewinnen auch in der Krise.

Wir wollen uns wehren und unsere Interessen verteidigen, auch gegen jene, die trotz Krisen Profite und Gewinne scheffeln und oftmals in Regierungen und

Parlamenten Entscheidungen zulasten der sozial Schwächeren treffen.

Wir wollen über soziale Ungerechtigkeit in unserem Land aufklären, etwa über die Ursachen von Kinderarmut, Altersarmut und Schieflagen im Rentensystem.

Unser Ziel ist es, eine Allianz zu schaffen, die in vielfältiger Form und mit vielen Aktivitäten öffentlich für solidarische, soziale Lösungen wirbt.

Daraus könnte eine Koalition der Anständigen aus allen Parteien, Gewerkschaften, Religionen, gesellschaftlichen Schichten und Berufen in allen Nationen entstehen, die sich für notwendige Verbesserungen im ökologischen und sozialen Bereich einsetzt und für internationale Kooperation statt Konfrontation und die der unersättlichen Gier nach Geld und Macht des gegenwärtigen globalen Kapitalismus etwas entgegensetzt.

Dazu wollen wir zunächst mit allen reden, die Interesse an diesen Themen haben und eigene Sichtweisen und Erfahrungen einbringen wollen und die bereit sind, solidarisch miteinander zu handeln. Da wir die »Corona-Regeln« einhalten und uns zum jetzigen Zeitpunkt nicht persönlich treffen können, bitten wir alle Interessierten, sich per E-Mail beim Unterzeichner zu melden:

✉ hans-juergen.nestmann@igmetall.de

Es können bereits jetzt konkrete Vorschläge eingebracht werden. Sobald wir die Möglichkeit haben, uns zu treffen, werden wir eine Einladung an alle Interessierten verschicken.

Leider haben wir keine Zeit, auf das Ende der Pandemie zu warten, um unser Vorhaben umzusetzen, denn wir befürchten schon sehr bald gravierende Veränderungen, vor allem in der sozialen Verfasstheit einiger gesellschaftlicher Bereiche.

Hans-Jürgen Nestmann



TERMINE

Aufgrund der Corona-Pandemie sind im Dezember keine Veranstaltungen und Sitzungen geplant.

►IMPRESSUM

Redaktion Franka Helmerichs (verantwortlich), Christoph Gerhardt

Anschrift IG Metall Emden, Kopersand 18, 26723 Emden

Telefon 049251 96 05-0 | **Fax** 04921 96 05-50

► emden@igmetall.de | ► igmetall-emden.de



Sofiane Amroun



Ilka Meyeraan

Nachgefragt

INTERVIEW mit Ilka Meyeraan und Sofiane Amroun, Auszubildende im ersten Lehrjahr bei Volkswagen in Emden

Warum hast Du Deinen Ausbildungsberuf gewählt?

Ilka: Da ich großes Interesse an der Organisation und Planung habe, habe ich den Beruf zur Kauffrau für Büromanagement gewählt. Ich bin ein offener Mensch, und der Kontakt mit den Kunden bereitet mit viel Spaß.

Sofiane: Den Beruf des Elek-

tronikers für Automatisierungstechnik habe ich gewählt, da dieser Beruf zukunftsbasierend ist. Meine Interessen spiegeln sich in diesem Beruf wider.

Wie seid Ihr auf die IG Metall aufmerksam geworden?

Ilka: Die Jugend- und Auszubildendenvertretung hat

mich durch die Begrüßungsrunden, die für das erste Lehrjahr organisiert wurden, auf die IG Metall aufmerksam gemacht. Aber bereits vor dem Start meiner Ausbildung habe ich von der IG Metall gehört. Unter anderem haben wir auch aufgrund der aktuellen JAV-Wahl eine Postkarte der IG Metall nach Hause geschickt bekommen.

Wie stellst Du Dir Deine Zukunft vor, und wie kann die IG Metall Dich dabei unterstützen?

Ilka: Nach der Ausbildung strebe ich eine Weiterbildung an, zum Beispiel den Meister, Betriebswirt oder ein Studium. Dabei hoffe ich auf die Unterstützung und Aufklärung der IG Metall durch die JAV.

Sofiane: Ich möchte problemlos meine Ausbildung beenden. Anschließend sind mir ein sicherer Arbeitsplatz und die finanzielle Absicherung sehr wichtig. Die IG Metall vertritt unsere Interessen.

Das ganze Interview steht auf ► igmetall-emden.de



TERMINE

■ Rentenberatung

Donnerstag, 10. und 17. Dezember, 13.30 bis 15.30 Uhr, Geschäftsstelle Emden

■ Beratung zur Berufsgenossenschaft

Donnerstag, 3. Dezember, 15 bis 16 Uhr, Geschäftsstelle Emden

■ Rechtsberatung

einmal wöchentlich

Die IG Metall Emden bittet darum, alle Termine telefonisch zu vereinbaren unter der Nummer 04921 96 05-21

Gedenken an die Schrecken der Vergangenheit

Für Gewerkschafter ist der 9. November, die Reichspogromnacht, ein wichtiges Datum, um der Opfer der Nazi-

verbrechen zu gedenken. Mit der Verlegung von Stolpersteinen wird das Gedenken an die Opfer sichtbar gemacht, auch in den Straße von Emden.

Jedes Opfer erhält einen eigenen Stein – seine Identität und sein Schicksal sind, soweit bekannt, ablesbar. Jeder persönliche Stein symbolisiert auch die Gesamtheit der Opfer, denn alle eigentlich nötigen Steine kann man nicht verlegen. Die IG Metall Emden hat die Verlegung des Stolpersteins für Carl Nauschütt unterstützt, im Gedenken an viele weitere Opfer der Nazi-Verbrechen.



Achtung

Vom 23. Dezember bis zum 31. Dezember ist die Geschäftsstelle geschlossen.

In dringenden Rechtsangelegenheiten hilft der DGB Rechtsschutz in Emden weiter.

Telefon: 04921 200 82

IG Metall Emden on the air



Die nächste Sendung – 19. Dezember von 14 bis 15 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion Michael Schmidt(verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Flensburg, Große Str. 21-23, 24937 Flensburg
 Telefon 0461 16 84 60-20| Fax 0461 16 84 60-29
 flensburg@igmetall.de | flensburg.igmetall.de

Flensburger Initiative zahlt sich aus

HONFLEUR ADE Gute Chancen auf dänischem Arbeitsmarkt

Der Rohbau der »Honfleur« wird nicht in Flensburg fertiggestellt. Diese Entscheidung der FSG war bitter, aber richtig: »Siem hätte wieder einen Vertrag gemacht, bei dem die Werft draufgegangen wäre«, sagt IG Metall-Geschäftsführer Michael Schmidt.

Er sieht bessere Chancen darin, neue Aufträge für die FSG an die Förde zu holen, zum Beispiel den Bau eines Tankschiffs

für die Bundeswehr. Aber: »Die Kollegen und Kolleginnen in der Transfergesellschaft brauchen jetzt einen Job.«

Arbeitsmarkt Außer für Anstrengungen bei der Qualifizierung wirbt die IG Metall Flensburg mit ganzseitigen Anzeigen in dänischen Zeitungen, um dänische Arbeitgeber auf die qualifizierten Fachkräfte in Deutschland aufmerksam zu

machen. »Mir geht es nicht ums Abwerben, sondern um diejenigen Kollegen, die sofort eine Stelle brauchen. Das betrifft die Transfergesellschaft und momentan auch Krones.«

Der Kontakt geht über die Geschäftsstelle. »In der Regel reicht ein kurzer tabellarischer Lebenslauf, am besten wie ein Steckbrief, der dann von den Jobvermittlern an die dänischen Betriebe weitergegeben wird. Da ist man in Dänemark nicht so formell.«

Bei Fragen zur Sozialversicherung, Berufsanerkennung und andere Aspekte können Interessierte sich telefonisch an das Regionskontor wenden.

Aus den Betrieben rund um Flensburg

Krones 500 Leute sollen bundesweit bei Krones freiwillig gehen, aber über 4000 wurden angeschrieben. Es wurden in den Abteilungen nicht alle Kolleginnen und Kollegen angeschrieben. Dieses undurchschaubare Verfahren demotiviert enorm. Wie kann ein so großes Unternehmen so etwas machen? Außerdem sei keine strategische Linie zu erkennen: Einige Bereiche seien bereits jetzt so ausgedünnt, dass Aufträge kaum zu bewältigen seien. Michael Schmidt fürchtet das Schlimmste: »Kommen nach Corona wieder Leihverträge oder Werkverträge?«

Nord-Ostsee-Automobile

Nach Verhandlungen und Aktionen in Husum und Busdorf kam es jetzt zu einem erfolgreichen Abschluss: Alle Kolleginnen und Kollegen in Vollzeit bekommen eine Corona-Unterstützungszahlung in Höhe von

300 Euro, und die Vergütung für die Auszubildenden erhöht sich deutlich um 60 Euro. Die Laufzeit endet am 31. Dezember 2021. Die Zustimmung erfolgt aufgrund der coronabedingten Kontaktbeschränkungen per Brief.

Klaus und Co »Geld in Zeit umwandeln, das ist unser Ziel, um Kurzarbeit zu verhindern«, beschreibt IG Metall-Handwerkssekretär Ulf Thomsen die Verhandlungen bei Klaus und Co. Es gelten 2,6 Prozent mehr ab dem 1. Juni, sodass eine Nachzahlung fällig wird, die aufgrund der Auftragslage tatsächlich auch gezahlt werden soll, aber eben als Zeit. »Die Frage ist, wie ich mit den Mitgliedern reden kann, ob sie diesen Weg mitgehen wollen«, sagt Thomsen. Mitgliederversammlungen sind derzeit nicht möglich; darum schlägt Ulf Thomsen vor, dass die Betriebsräte als

Teil der Tarifkommission einzeln im Betrieb mit den Mitgliedern sprechen. »So bekommt man noch einmal mit, wie die Stimmung vor Ort ist. Das ist viel besser als ein Flugblatt.«

Stute Logistics Eigentlich steht der Flächentarifvertrag der Logistikbranche für Stute-Beschäftigte an, die in Flensburg bei Krones tätig sind. Das ist die klare Forderung der Kollegen und Kolleginnen. »Doch die Gesamtsituation bei Stute ist momentan schwierig, weil mehrere große Auftraggeber ihre Verträge nicht verlängert haben. Wir könnten hier in Flensburg sofort gute Aktionen machen, aber im Moment gibt es einfach zu viele offene Fragen nach der Zukunft von Krones und bei Stute«, sagt Ulf Thomsen. »Zusammen mit dem Betriebsrat müssen wir die Strategien besprechen und einen Schlachtplan entwerfen.«

FLensburg

Keine Weihnachtsfeier

Auch in der Corona-Zeit geht die Arbeit des Flensburger Seniorenausschusses weiter. Wir versuchen, unsere Veranstaltungen so zu gestalten, dass wir bei Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsregeln gemeinsam Zeit verbringen können. Im Oktober spielten wir mit fast 50 Teilnehmenden Bingo. Das hat allen sehr viel Spaß gemacht. An der lebhaften Atmosphäre war zu merken, wie sehr die Gespräche gefehlt hatten.

Leider können wir angesichts der aktuellen Kontaktbeschränkungen aber unsere Planungen nicht wie gewohnt umsetzen. Wir werden 2020 deshalb leider keine Weihnachtsfeier ausrichten. Diesen lieb gewordenen Termin mussten wir schweren Herzens streichen.

Wir werden stattdessen versuchen, im Frühjahr ein gemütliches Beisammensein zu organisieren. Dazu werden wir rechtzeitig einladen.

Unsere Aktionen und Veranstaltungen findet Ihr wie immer hier auf der Lokalseite; auch 2021. Wir wünschen Euch allen eine gute Zeit. Bleibt gesund!



Frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Bleibt gesund!
 Eure IG Metall Flensburg



IMPRESSUM

Redaktion Ina Morgenroth (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Region Hamburg,
 Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
 040 284086-0 | igmetall-hamburg.de

»Ordentlich eingeheizt!«

Es brauchte vier Verhandlungsrunden und den Druck von zwei Warnstreiks, bis es für die 1300 Beschäftigten in der **Hamburger Heizungsindustrie** ein vernünftiges Ergebnis gab: 500 Euro Corona-Prämie für den Einsatz der Kolleg*innen, ab 1. Januar 2021 für alle 50 Euro mehr im Monat und eine ordentlich Erhöhung der Ausbildungsvergütung.



Foto: Peter Bisping

»Unser Einsatz hat sich gelohnt: Die Branche boomt, und wir merken das jetzt im Portemonnaie. Und: Es gibt einen Urlaubstag mehr, weil Weihnachten und Silvester anders gerechnet werden«, freut sich Oliver Vogt, Betriebsrat bei Stulz.

TARIFAUFNAHME

»Arbeitszeit bleibt unser Thema«

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie steht vor der Tür. Die Hamburger Tarifverantwortlichen sind im Oktober in die Diskussion um die Forderung gestartet.

»In dieser Krise stehen wir wirtschaftlich mit dem Rücken zur Wand. Wir brauchen das Thema Arbeitszeitverkürzung als Perspektive für sichere Arbeit«, beschreibt Andreas Eben die Situation bei STILL. Betriebe, die besser durch die Corona-Krise gekommen sind, sehen eher mehr Geld im Mittelpunkt. Bis Ende November sollen die Forderungen stehen.



Foto: Peter Bisping

PELLA SIETAS Forderungen zur Sicherung der Werft an den Hamburger Senat übergeben

»Sichere Arbeitsplätze bei Pella Sietas«: Die 200 Kolleg*innen haben das 30 Meter lange Transparent mitgebracht, das die letzten Monate am großen Kran über der Werft hing. »Der Schlick muss weg!«

Jahrelang hat die älteste Werft Deutschlands den Schlick selbst freigespült, um die fertigen Schiffe auf die Elbe zu bekommen. Nun ist es verboten. Und das gefährdet die Werft in

ihrer Existenz und damit 350 Arbeitsplätze.

Jetzt übergaben der Betriebsratsvorsitzende Dieter Zibell und Stellvertreter Georg Netuschil auf dem Rathausmarkt 5335 Unterschriften, die die Kolleg*innen in Hamburger Betrieben und im Alten Land gesammelt hatten. Die Forderung ist klar: das Schlick-Problem lösen und Pella Sietas sichere Arbeitsbedingungen möglich machen.

»Es sind die Menschen, für die wir eine politische Lösung brauchen«, appelliert Dieter mit den 200 Kolleg*innen an den Hamburger Senat. »Ohne eine dauerhafte Lösung steht die Zukunft der Werft auf dem Spiel.«

Arbeit an der Este gibt es genug: Gerade ist ein Eisbrecher mit 120 Metern Länge auf Kiel gelegt worden. Dafür wird die Belegschaft weiter wachsen und endlich auch wieder ausgebildet.

»Ja zum Zukunftstarifvertrag«

HAUNI/BALTIC UND UNIVERSELLE Überwältigende Zustimmung der IG Metall-Mitglieder bei dem kriselnden Bergedorfer und Schwarzenbeker Tabakmaschinenhersteller zum Verhandlungsergebnis Zukunftstarifvertrag und damit zum Kündigungsschutz bis 2024



Foto: Dervis Demirhan

Drei coronagemäße Mitgliederversammlungen: Abstimmung über das Verhandlungsergebnis – mit sehr großer Zustimmung!

»Mit dem Votum unserer Mitglieder konnten wir eine zukunftsfähige Perspektive aushandeln«, freut sich Uwe Zebrowski, Betriebsratsvorsitzender von Hauni/Baltic.

Statt dem geplanten Abbau von knapp 1000 Arbeitsplätzen wurde der Abbau sozialverträglich mit Altersteilzeitmöglichkeiten und einem Freiwilligen-

programm beschlossen: Es gibt eine langfristige Zusicherung einer Stammbesetzung von 1600 Beschäftigten – für eine Standortverschmelzung wird jetzt eine Machbarkeitsstudie entwickelt.

»Ein Innovationsfonds von 1 Mio. Euro im Jahr ist zusätzlich ein Bekenntnis zum Technologiestandort«, betont Uwe.

»Aber nur mit der Zusicherung einer über den Bedarf hinausgehenden Ausbildungsquote«, ist Arne Meier, Leiter des Vertrauenskörpers, besonders wichtig.

Weitere Punkte im Zukunftstarifvertrag: Die Krise mit Kurzarbeit meistern und gegebenenfalls über Arbeitszeitverkürzung auffangen, Wertschöpfungsketten im Hause halten, eine strategische und qualitative Personalplanung entwickeln. Und für die IG Metall-Mitglieder gibt's Boni: drei Monate längere Übernahmegarantie für die Auslerner und Auslernerinnen, Geld-in-Zeit-Wandlung mit dem TV T-ZUG.

Gute Ideen und starker Rückhalt in der Belegschaft: So wird der Industriestandort im Hamburger Osten gesichert!

►IMPRESSUM

Redaktion Sebastian Borkowski, Robert Peter, Stephanie Schmoliner (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Kiel-Neumünster, Legienstraße 22–24, 24103 Kiel

Telefon 0431 2008690 | Fax 0431 20086920

► kiel-neumuenster@igmetall.de | ► igmetall-kiel-neumuenster.de

**Wenn wir zusammenhalten,
ist alles möglich!**

Wir mussten 2020 erleben, was eine Pandemie mit unserer Normalität macht. Kurz nach unserer Delegiertenversammlung im März war »Lockdown« der Begriff der Stunde. Unsere Jugend bot Einkaufshilfe für ältere Kolleginnen und Kollegen, der 1. Mai wurde digital, unsere Rechtsberatung war für Euch da, und im Juni zeigten wir Präsenz mit dem Aktionstag unter dem Motto: Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich.



Wir haben erfolgreich Arbeitskämpfe mit Abstand organisiert, vor Arbeitsgerichten gewonnen, die Werftenbranchen nie aus den Augen verloren und für Gesundheitsschutz gekämpft. Personalabbau konnten wir nicht komplett verhindern, aber stoppen. Wir haben Menschen für die IG Metall gewonnen und vielen Auszubildenden den Einstieg ins Berufsleben erleichtert. Wir haben uns gesellschaftspolitisch eingemischt, 20 Jahre Runder Tisch gegen Rassismus und Faschismus gefeiert und immer wieder auf soziale Ungerechtigkeit hingewiesen. Wir haben bewiesen, wie wichtig Solidarität, Rücksichtnahme und Gesundheit sind!

Dafür werden wir auch 2021 zusammenstehen. Das Team der IG Metall Kiel-Neumünster wünscht Euch und Euren Angehörigen schöne freie Tage und einen guten und gesunden Rutsch ins Jahr 2021.



Caterpillar-Betriebsrat und IG Metall haben einen Sozialtarifvertrag verhandelt, der sich sehen lassen kann: Vertrauenskörperleiter Andre Rimkus (l.), Stephanie Schmoliner, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Kiel-Neumünster, und Betriebsratsvorsitzender Thomas Stark.

Caterpillar: Kampf um Zukunft und Ausbildung

Der Caterpillar-Konzern beschloss 2020 weitreichende Strukturveränderungen. Am Standort Kiel sollte jeder dritte Arbeitsplatz wegfallen und die Ausbildung komplett eingestellt werden. Das hätte für die Zukunft noch mehr Unsicherheit bedeutet.

In harten Verhandlungen konnte die Stellenstreichung deutlich verringert werden. Ein sehr gut ausgestatteter Sozialplan wurde unterzeichnet, zu-

sätzlich ein Sozialtarifvertrag der für ausscheidende Mitglieder einen Bonus von 400 Euro pro Mitgliedsjahr vorsieht. »Es waren und sind harte Zeiten. Aber auf eins sind wir richtig stolz: Die Ausbildung am Standort sollte eingestellt werden. Am Ende haben wir einen Weg gefunden, über die Belegschaft zehn Ausbildungsplätze für 2021 zu sichern – ein richtiges und wichtiges Zeichen«, so Betriebsratsvorsitzender Thomas Stark.

Werftarbeiter kämpfen um Stellen

Die Werftenindustrie und ihre Zulieferer befinden sich in schwierigem Fahrwasser. Aufträge blieben aus oder verzögerten sich, und das Ringen um die Schlüsseltechnologien Über- und Unterwasserschiffbau zieht sich hin. Die Belegschaft von German Naval Yards kämpft für ihre Werft und ihre Arbeitsplätze. Der Arbeitgeber hat den Beschäftigungssicherungstarifvertrag gekündigt sowie Interessenausgleich und Sozialplangesprache beim Betriebsrat angezeigt.

Die Belegschaft nahm das nicht hin. Viele neue IG Metall-Mitglieder beteiligten sich an Ak-

tionen: an Besuchen in Berlin, Vertrauensleutetreffen, Plakataktionen vor der maritimen Sitzung und schließlich am landesweiten Werften-Aktionstag in Kiel. Andreas Gebauer vom Betriebsrat: »Wir kämpfen jetzt um unsere Zukunft!« Der erste Erfolg war ein Zuschuss des Bundes als Unterstützung für die nächsten Monate. Ramon Santorum-Treus, Betriebsratsvorsitzender von German Naval Yards, betont: »Das war der Anfang und jetzt versuchen wir, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu retten«.

Bilder und Videos des Werftenaktionstags auf www.igmetall-kiel-neumuenster.de



Erreichbarkeit der IG Metall Kiel-Neumünster zwischen den Feiertagen

Die Büros der IG Metall Kiel-Neumünster sind von Mittwoch, 23. Dezember, bis einschließlich Sonntag, 3. Januar, geschlossen.

Der DGB-Rechtsschutz ist zwischen den Feiertagen unter den Rufnummern 04321 539 36 30 und 0431 36 30 68 90 erreichbar. In dringenden Notfällen könnt Ihr uns eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, wir hören diesen zwischen den Feiertagen ab.

Neu im Team der Geschäftsstelle: Sebastian Borkowski

Sebastian Borkowski verstärkt seit Oktober die IG Metall Kiel-Neumünster. Sebastian

unterstützte die Geschäftsstelle in der Vergangenheit schon als Ehrenamtlicher und in der Bildungsarbeit. Für die Geschäftsstelle Kiel-Neumünster wird er sich um den Bereich der Bildungsplanung und der Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Ihr erreicht Sebastian unter:

► sebastian.borkowski@igmetall.de

Tel. 01516 402 76 98



IMPRESSUM

Redaktion Henning Groskreutz (verantwortlich), Adi Brachmann
Anschrift Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck sowie Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar
Telefon 0451 70 26 00 | **Fax** 0451 736 51
E-Mail luebeck@igmetall.de | igmetall-luebeck-wismar.de

Arbeit für Menschen mit Schwerbehinderung – die SBV

Wenn der Arbeitsplatz passt, können Menschen mit Schwerbehinderung genauso gut arbeiten wie andere. Sie sind keine Menschen zweiter Klasse. Gesetzlich sind die Betriebe verpflichtet, 5 Prozent der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen. Von dieser Verpflichtung können sich die Betriebe jedoch »freikaufen«.

Dräger in Lübeck tut das nicht. Mit Hilfe des Betriebsrats und der Schwerbehindertenvertretung (SBV) haben von den circa 5000 Beschäftigten 300 eine Schwerbehinderung. Die Vertrauensperson Silke Boldt und Angela Bajohr, eine von fünf Stellvertreterinnen, beziehen im Interview Stellung.

Silke, Du hast dieses Wahlamt seit über 18 Jahren. Was sind Eure Schwerpunkte?



Silke (links) und Angela zeigen mit dem Fingeralphabet SBV.

Wir achten darauf, dass die Arbeitsschutzrichtlinien und das Sozialgesetzbuch 9 (SGB IX) eingehalten werden, begleiten die Beschäftigten beim Ausfüllen von Anträgen zur Anerkennung der Behinderung sowie beim betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) und haben ein offenes Ohr für unsere Kolleginnen und Kollegen.

Angela, Du bist ebenfalls seit 18 Jahren dabei. Gibt es weitere Arbeitsfelder?

Ja, wir pflegen eine enge Zu-

sammenarbeit mit dem Integrationsamt und Institutionen wie »Die Brücke« oder auch mit der Agentur für Arbeit. So habe ich kürzlich eine Kollegin begleitet, damit ihr gesundheitliches Problem nicht auch noch ein finanzielles Desaster zur Folge hat.

Silke, gibt es im Rückblick etwas, dass sich verändert hat und worauf geachtet werden muss?

Der Arbeitsstress hat zugenommen, das macht sich stark in der Psyche bemerkbar, was durch Corona leider noch schlimmer wird. Unsere SBV-Arbeit wird bei Dräger anerkannt. Das ist aber kein Selbstgänger. Wir haben die volle Rückendeckung des Betriebsrats und der IG Metall, aber bei Veränderungen in betrieblichen Gremien müssen wir wachsam bleiben, damit wir als SBV weiter einbezogen werden.

Mitgliedsausweis und die Juristinnen und Juristen des DGB helfen

Du erhältst eine Kündigung oder Abmahnung, Dein Entgelt wird nicht korrekt bezahlt, die Eingruppierung oder das Betriebszeugnis stimmen nicht? Kein Problem. Neben der Beratung durch Gesine Gaedke stehen Dir auch die Juristinnen und Juristen des DGB-Rechtsschutzes kompetent zur Seite. Eine private Rechtsschutzversicherung dafür kostet rund 15 bis 25 Euro pro Monat. Bei der IG Metall ist sie im Beitrag enthalten.

Auf der Delegiertenversammlung im November haben sich die Kolleginnen und Kolle-

gen des DGB-Rechtsschutzes in Lübeck vorgestellt und von ihrer Arbeit für die Gewerkschaftsmitglieder berichtet. Das Team in Lübeck, Christian Klein, Hendrik Rahn und Oliver Grund (alles Volljuristen), wird von Melanie Lenz und Danijela Zwick unterstützt. Sie und die Kolleginnen und Kollegen des DGB in Schwerin für Mecklenburg-Vorpommern stehen jedem Mitglied bei rechtlichen Problemen bis hin zur Vertretung vor Gericht zur Seite. Das gilt auch fürs Sozialrecht, also bei Problemen mit der Arbeitslosen-, Renten-, Kran-



ken- und Pflegeversicherung oder mit dem Schwerbehindertenrecht. 90 Prozent aller Verfahren werden in diesen Bereichen von den DGB-Juristen vertreten. Im Arbeits- und Sozialrecht bist Du hier in besten Händen. Bei rechtlichen Problemen ist die IG Metall erste Adresse. Sie vermittelt eine Rechtsberatung – zurzeit am liebsten telefonisch.

Beratungen

► **Rechtsberatung**

Gesine Gaedke, nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0451 70 26 00, donnerstags von 9 bis 17 Uhr

► **Schwerbehinderte**

Angela Bajohr, Terminvereinbarung montags und mittwochs von 18 bis 20 Uhr, unter 04508 18 22

Öffnungszeiten

► **IG Metall-Büro Lübeck**

Montag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 16 Uhr

Dienstag 8.30 bis 12.30 und 13.30 bis 16 Uhr

Donnerstag 8.30 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr

► **IG Metall Büro Wismar**

Mittwoch 8.30 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr

Freitag 8.30 bis 12.30



TERMINE

■ **Migrantenausschuss**

Donnerstag, 10. Dezember, 17 Uhr, Raum ¾, DGB-Haus Lübeck

■ **Nebenstelle Wismar**

14. Dezember, 19 Uhr.

Bitte anmelden.

■ **Hinweis zum Jahreswechsel**

Die IG Metall-Büros bleiben vom 24. Dezember bis zum 1. Januar geschlossen. In diesem Zeitraum gibt es auch keine Rechtsberatung. In dringenden Fällen, in denen Fristablauf droht, wendet Euch bitte telefonisch an den DGB Rechtsschutz oder die Gerichte in Lübeck bzw. Schwerin.

Für weitere Informationen sind wir telefonisch unter 0451 70 26 00 erreichbar und per E-Mail an luebeck@igmetall.de.

»IMPRESSUM

Redaktion Jochen Luitjens (verantwortlich), Ralph Schäfer
Anschrift IG Metall Wesermarsch, An der Gate 9, 26954 Nordenham
Telefon 04731 95 19 37-0 | **Fax** 04731 95 19 37-9
✉ wesermarsch@igmetall.de | igmetall-wesermarsch.de



Die Beschäftigten von Weser-Metall machen ihre Forderungen deutlich.

Beschäftigte sind enttäuscht

WESER-METALL Keine Einigung bei Risikoübernahme der Altlasten zwischen Glencore, Land und Kreis / Die IG Metall hat ihre »Hausaufgaben« gemacht.

Nach dem Bekanntwerden der gescheiterten Verhandlungen zwischen Glencore, dem Land Niedersachsen und dem Kreis Wesermarsch bezüglich der Risikoübernahme der Altlasten zeigen sich die Beschäftigten bei Weser-Metall enttäuscht.

Glencore möchte Weser-Metall nach der Insolvenz des Unternehmens übernehmen, nicht aber die Haftung für die Altlasten im Boden. Der Interessent verfolgt nun eine an-

dere Strategie, um den Betrieb weiterzuführen.

»Wir haben Signale erhalten, dass Glencore immer noch an Weser-Metall interessiert ist und sich an Absprachen bezüglich der Belegschaft halten will. Wir hoffen, dass es irgendwie weitergeht. Wir haben mit der IG Metall zusammen unsere Hausaufgaben gemacht. Nun erwarten wir, dass andere das auch tun«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Cebraail Demir.

Welche Auswirkungen auf tarifvertragliche Regelungen das Ganze hat und ob Tarifverträge uneingeschränkt weiter gelten, wird sich zeigen. Dazu gibt es im Moment nur mündliche Zugeständnisse.



Cebraail Demir:
 »Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht.«

Adressänderungen und Beitragsquittung auf igmetall.de

Im Servicecenter der **igmetall.de** Website gibt es den sogenannten Mitglieder-Self-Service (Selbstbedienung). Mitglieder können hier ihre persönlichen Daten ändern (Adresse, E-Mail und Telefonnummer) sowie ihre Beitragsquittung bspw. für die Steuer als PDF-Dokument herunterladen. Der Self-Service-Bereich der Webseite ist mithilfe der **Zugangsdaten** erreichbar. Mitglieder, die noch keinen Zugang haben, können sich in wenigen Schritten mit ihrer Mitgliedsnummer und ihrem Geburtsdatum registrieren. Mitglieder, die schon einen Zugang auf der alten Webseite eingerichtet haben, können diesen auch für den Self-Service-Bereich nutzen.



Allen Mitgliedern wünschen wir besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

NSW: Abweichung vom Flächentarif beantragt



Die Geschäftsleitung der Norddeutschen Seekabelwerke (NSW) hat eine Abweichung vom Flächentarifvertrag beantragt. Um das Ganze zu bewerten, benötigt die IG Metall ein unabhängiges Sachverständi-

gen-Gutachten. »Wir fordern seitens der Geschäftsleitung Signale für die Zukunft des Standorts Nordenham«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Michael Ehring. Vertrauenskörperleiter Stefan Lippa ergänzte: »Jetzt klären wir erst einmal, was wir als Mitglieder wollen. Wir bereiten uns auf die Auseinandersetzung intensiv vor.«



Die Belegschaft fordert von der Geschäftsleitung Signale für die Zukunft des Standorts Nordenham.

IMPRESSUM

Redaktion Martina Bruse (verantwortlich), Arne Bischoff

Anschrift IG Metall Oldenburg, Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg | Telefon 0441 218 57-0 | Fax 0441 218 57-28

Anschrift IG Metall Wilhelmshaven, Rheinstraße 118, 26382 Wilhelmshaven | Telefon 04421 15 56-0 | Fax 04421 15 56-50

oldenburg@igmetall.de | wilhelmshaven@igmetall.de | igmetall-oldenburg-wilhelmshaven.de

facebook.com/
IGMetallOldenburgWilhelmshaven



instagram.com/igm_ol_whv



Beschäftigungssicherung und Mitgliederbonus

TARIFABSCHLUSS BEI DORMA-HÜPPE Forderungen des Arbeitgebers mit Gegenforderungen beantwortet – und mit Erfolg

Seit vielen Jahren werden der Belegschaft von Dorma-Hüppe in Ocholt immer wieder zusätzliche unbezahlte Stunden abverlangt. Auch in diesem Jahr wurde der entsprechende Antrag nach dem Flächentarifvertrag der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie vom Konzern gestellt.

Diesmal jedoch wurde die Forderung mit Gegenforderungen der Mitglieder der IG Metall beantwortet. Die Mitgliederversammlung verlangte den Beginn des Ausstiegs aus der Arbeitszeitverlängerung

und einen Bonus für die IG Metall-Mitglieder.

Die Verhandlungen gestalteten sich anfangs sehr schwierig, denn die Geschäftsführung wollte sogar noch mehr unbezahlte Arbeitszeit als bisher, konnten aber schließlich mit einem vernünftigen Kompromiss abgeschlossen werden.

In den nächsten drei Jahren sinkt die »Umsonstzeit« pro Jahr von 115 über 103,5 auf 92 Stunden. Auf der Gegenseite stehen der Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen, eine deutlich verbesserte Um-

satzbeteiligung und eine **Bonuszahlung nur für IG Metall-Mitglieder.**

In jedem der nächsten drei Jahre erhalten Vollzeitbeschäftigte einen Jahresbonus von 350 Euro. Teilzeitbeschäftigte bekommen die Leistung anteilig, Auszubildende 175 Euro. Dieser Durchbruch sorgt endlich dafür, dass es ein Unterschied ist, ob man als Mitglied der IG Metall Verantwortung für das Unternehmen und die Tarifverträge übernimmt oder als Trittbrettfahrer mitfährt.

Die Mitgliederversammlung stimmte unter diesen Bedingungen trotz kritischer Diskussion über die Arbeitszeitverlängerung dem Kompromiss mit deutlicher Mehrheit zu. Die Erhöhungen des Flächentarifvertrags gibt es natürlich zusätzlich zum Beschäftigungssicherungsvertrages in voller Höhe.

Dieser starke Tarifabschluss zeigt, dass sich solidarisches gewerkschaftliches Engagement als Mitglied der IG Metall lohnt – besonders in der jetzigen Zeit.

Erstmalig Betriebsratswahlen bei Knake Blechbearbeitung

Die Beschäftigten bei Knake Blechbearbeitung in Vechta haben erstmals in ihrer mittlerweile 30-jährigen Unternehmensgeschichte einen Betriebsrat gewählt.

Die Wahl ist ein starkes Signal für die Mitbestimmung und die IG Metall im Betrieb. In das Gremium wurden fünf Kandidaten und Kandidatinnen gewählt, alle sind Mitglied der IG Metall.

»Das ist für die IG Metall und die Aktiven im Betrieb eine Bestätigung der monatelangen Vorbereitung dieser Wahl«, so der vor allem in Süd-Oldenburg aktive politische Gewerkschaftssekretär Paul Naujoks von der IG Metall Oldenburg.

»Wir freuen uns vor allem darüber, dass nun ein weiterer Betrieb im Metall verarbei-

tenden Handwerk in den Genuss echter Mitbestimmung kommt. In den nächsten Wochen und Monaten wird es neben den betrieblichen Themen auch um die konkrete Umsetzung des jüngst erzielten Tarifiergebnisses im Metallhandwerk gehen«, blickt Robin Kunkel, zuständiger Handwerkssekretär der IG Metall Oldenburg und Wilhelmshaven, bereits auf die Herausforderungen.

Für das frisch gewählte Betriebsratsgremium spielt der Zusammenhalt in der Belegschaft eine wichtige Rolle. Im Fokus der Betriebsratsarbeit werden als erstes Themen wie Ausbildungsqualität, Arbeitszeitkonten, Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz in Zeiten der Corona-Pandemie stehen.

Tarifverhandlungen bei Langer E-Technik in Varel erfolgreich abgeschlossen

Bei Langer E-Technik konnte nach zähen Verhandlungen und dem zweimaligen Zurücktretten vom Verhandlungsergebnis seitens des Arbeitgebers endlich eine Tarifeinigung und die damit verbundene Entgeltsteigerung erzielt werden.

Im Vorfeld der abermaligen Verhandlungen hatte der Arbeitgeber vorgeschlagen, die Entgelte ab dem 1. August 2020 um 3 Prozent bei einer Laufzeit bis zum 31.1.2022 zu erhöhen. Nach Rücksprache mit den Mitgliedern und dem Betriebsrat konnte bei den Verhandlungen ein deutlich besseres Ergebnis erreicht werden.

Der Abschluss beinhaltet eine zweistufige Tarifierhöhung: 3 Prozent rückwirkend zum 1.8.2020 und 1,7 Prozent zum 1.2.2021 sowie eine Einmalzahlung in Höhe von 150 Euro. Da-

rüber hinaus konnte eine kürzere Laufzeit erreicht werden.

»Auch wenn der Weg lang war, sind wir mit dem Ergebnis unter dem Strich sehr zufrieden – gerade mit Blick auf die schwierigen Begleitumstände durch die Folgen der Corona-Pandemie«, bilanziert Gerd Schumacher, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Tarifkommission. »Der Abschluss kann sich in nicht gerade leichten Zeiten auf jeden Fall sehen lassen. Durch die kürzere Laufzeit stehen schon bald wieder neue Verhandlungen an, was als absolut positiv zu bewerten ist«, fasst Gewerkschaftssekretär Robin Kunkel den Tarifabschluss zusammen.

Du arbeitest im Handwerk und hast keinen Betriebsrat oder Tarifvertrag? Melde Dich gerne!

IMPRESSUM

Redaktion Martin Bitter (verantwortlich), Sandra Danisch
Anschrift IG Metall Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg
Telefon 04331 14 30-0 | **Fax** 04331 14 30-33
E-Mail rendsburg@igmetall.de | igmetall-rendsburg.de

Nobiskrug: Abfindungszahlungen bleiben aus

BETROFFENE IN FINANZIELLER NOT Werft kommt Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Beschäftigten nicht nach

»Das ist menschenunwürdig«, bringt Andreas Riegmann, Betriebsratsvorsitzender der Nobiskrug, seine Enttäuschung auf den Punkt. »Da setzt uns der Gesellschafter die Pistole auf die Brust, indem gesagt wird, dass es eine Zukunft für die Werft nur mit reduzierter Belegschaft gibt. Da lassen sich die Kolleginnen und Kollegen auf diesen Weg ein. Nur eine einzige betriebsbedingte Kündigung musste ausgesprochen werden. Und dann hält sich der Arbeitgeber nicht an die Verträge, die er selbst unterschrieben hat.«

Die Belegschaft der Werft wurde zum 1. Oktober 2020 auf circa 320 Beschäftigte reduziert. Etwa 150 wechselten in

eine Transfergesellschaft. Die im Sozialplan vereinbarten Abfindungen waren Ende Oktober fällig geworden. Die Zahlung aber blieb aus. Stattdessen erhielten die Betroffenen einen kurzen Brief der Nobiskrug, in dem eine Zahlung Ende November garantiert wurde.

»Für die Betroffenen ist dieses Vorgehen eine Zumutung«, ergänzt Jörg-Werner Klein, ebenfalls Betriebsrat. »Bei uns Betriebsräten steht das Telefon nicht mehr still. Da die erste Zahlung durch die Transfergesellschaft erst Mitte November erfolgt, befinden sich nun einige Kollegen unverschuldet in ernsthaften finanziellen Schwierigkeiten.«

Die IG Metall Rendsburg hat alle betroffenen Mitglieder angeschrieben, um über die Möglichkeiten einer Geltendmachung und anschließenden Klage aufzuklären. »Daran sollten sich alle Betroffenen beteiligen«, so Andreas Riegmann. »Auch sollten die politischen Akteure in Bund und Land zukünftig genauer hin-

schauen. Sowohl bei der Nobiskrug als auch bei der Kieler German Naval Yards, der anderen Werft des Gesellschafters Iskandar Safa. Schließlich bekommt dieser nun Millionenhilfen durch den Wirtschaftsstabilisierungsfonds. Da sollten Vertragstreue und Arbeitsplatzsicherheit doch eigentlich selbstverständlich sein.«



Vertrauensleute der Nobiskrug setzen sich bei der Kieler Werften-Aktion am 28. Oktober für die Zukunft der Arbeitsplätze ein.



Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und ihren Familien in diesen ungewöhnlichen Zeiten schöne und besinnliche Festtage sowie einen gesunden Start ins neue Jahr.

Vom 24. Dezember bis zum 31. Dezember ist die Geschäftsstelle geschlossen.

In sehr dringenden Rechtsangelegenheiten hilft der DGB Rechtsschutz am 28., 29. und 30. Dezember in der Zeit von 9 bis 11 Uhr weiter.
 Telefon: 0431 36 30 68 90.

Solidarbeiträge und Corona-Boni: Ein Überblick über das Tarifjahr 2020 in der Region

Procast Guss: Mitglieder der IG Metall erhalten mit der November-Abrechnung einen Einmalbetrag von 300 Euro. Überdies erhalten alle IG Metall-Mitglieder die Wahloption, das tarifliche Zusatzgeld A für 2021 in zusätzliche sechs freie Tage umzuwandeln, sofern sie nicht die Anspruchsberechtigung für acht freie Tage haben. Dies gilt anteilig auch für Teilzeitschäftige.

LESER: Bereits im September erhielten die LESER-Beschäftigten einen Corona-Bonus von 600 Euro (Nettobetrag). Zum Ende des Jahres folgen weitere 150 Euro brutto. Diese sind mit etwaigen Aufstockungsbeträgen zum Kurzarbeitergeld verrechenbar. 2020 entfällt die

Quotierung der Umwandlung des tariflichen Zusatzgelds in fünf freie Tage. Umwandeln dürfen auch die Eltern von Kindern bis zwölf Jahre.

Lürssen-Kröger Werft, Flowserve-Sihi, Mecalac: Für diese drei Betriebe kommen die 350 Euro Solidarbetrag aus dem Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie mit der November-Abrechnung zur Auszahlung.

Senvion: Senvion heißt jetzt Siemens Gamesa Renewables Services (an die Umbenennung hält sich die Redaktion in Zukunft natürlich). Unter altem Namen wurde ein Corona-Bonus von 400 Euro ausgehandelt, auszuzahlen mit der November-Abrechnung.

Nord-Ostsee Automobile: Die Beschäftigten von Nord-Ostsee Automobile erhalten mit der Dezember-Abrechnung einen Corona-Bonus von 300 Euro (Nettobetrag). Tabellenwirksame Erhöhungen gibt es für die Auszubildenden. Sie erhalten seit August 45 Euro mehr im Monat.



Sven Pahlke (links) und Robert Pätzhold von der Leser-Verhandlungskommission.

IMPRESSUM

Redaktion Stefan Schäd (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Rostock-Schwerin, August-Bebel-Straße 89, 18055 Rostock

Telefon 0381 375 99-0 | Fax 0381 375 99-20

✉ rostock@igmetall.de | ✉ igmetall-rostock-schwerin.de

Kurzarbeitergeld

PANDEMIE-FOLGEN Sonderregelung im Zuge von Corona

Die Bundesregierung hat die Regelungen zur Verlängerung des Kurzarbeitergelds sowie die stufenweise Erhöhung des Kurzarbeitergelds bis Ende 2021 auf den Weg gebracht. Das Kurzarbeitergeld kann jetzt bis längstens zum 31. Dezember 2021 bezogen werden, um Beschäftigung aufgrund der Corona-Pandemie zu sichern. Weiterhin erhöht sich ab dem vierten Monat der Bezug des Kurzarbeitergelds auf 70 bzw. mit Kind 77 Prozent, ab dem siebten Monat steigt der Bezug auf 80 bzw. 87 Prozent

der Nettoentgeltdifferenz. Die Voraussetzung dafür ist, dass der Entgeltausfall im jeweiligen Bezugsmonat mindestens 50 Prozent beträgt. Eine Unterbrechung der Kurzarbeit führt nicht zum »Neustart« der Zahlung für das erhöhte Kurzarbeitergeld.

In Mecklenburg-Vorpommern wurde auch die Neustart-Prämie der Landesregierung verlängert. Wer zwischen dem 1. April 2020 und dem 31. März 2021 an mindestens zwei aufeinanderfolgenden Monaten für mindestens 50 Prozent im Mo-

nat in Kurzarbeit war, kann durch den Arbeitgeber eine steuer- und sozialversicherungsfreie Sonderzahlung von maximal 700 Euro gezahlt bekommen, die dem Arbeitgeber über das Land Mecklenburg-Vorpommern erstattet wird. Für den 2. und 3. Kalendermonat der Kurzarbeit beträgt die Billigkeitsleistung je 200 Euro und für den 4., 5. und 6. Kalendermonat je 100 Euro. Voraussetzung für die Sonderzahlung ist, dass der Beschäftigte seit mindestens einem Kalendermonat wieder im Unternehmen beschäftigt ist.

Weitere Informationen zur Kurzarbeiterregelung und zur Neustart-Prämie gibt es in der IG Metall-Geschäftsstelle.

BEITRAGSQUITTUNG 2020 FÜR DIE STEUERERKLÄRUNG

Du kannst zukünftig selbstständig Deine Beitragsquittungen herunterladen.

Hierzu auf folgende Seite im Internet gehen:

igmetall.de

Rechts oben auf der Seite unter dem Button »Mitglied werden«, einfach auf **Anmelden** klicken, hier kannst Du dann ein

Benutzerkonto erstellen

Vorteile der Registrierung

Hier kannst Du Deine persönlichen Daten selbst ändern, die Beitragsquittung herunterladen, Deine persönlichen Leistungen errechnen lassen, Streikgeld beantragen oder einen Newsletter abonnieren.

Gern können wir Dir Deine Quittung aber auch via Post oder E-Mail zusenden.

Melde Dich dazu einfach in:

Rostock

Telefon: 0381 375 99 10

Mail: rostock@igmetall.de

oder

Schwerin

Telefon: 0385 201 08 10

Mail: schwerin@igmetall.de

Weihnachten steht vor der Tür

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein nicht nur wegen der Corona-Pandemie schwieriges Jahr liegt hinter uns. Wir möchten Dir recht herzlich für Deine Unterstützung und die gute vertrauensvolle Zusammenarbeit danken.

Wir wünschen Dir ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2021. Auch das kommende Jahr wird uns vor große Herausforderungen stellen, doch gemeinsam und solidarisch werden wir diese meistern.

**Euer Team der IG Metall
Rostock und Schwerin**



IMPRESSUM

Redaktion Frank Prenzlau

Anschrift IG Metall Stralsund-Neubrandenburg, Alter Markt 4, 18439 Stralsund

Telefon 03831 29 76 52 | Fax 03831 29 23 53

✉ stralsund-neubrandenburg@igmetall.de



POST-KLIMAKONFERENZIGE DEPRESSION

Was folgt auf dieses besondere Jahr?

Das Jahr 2020 war ein ganz besonderes Jahr für Euch und für die IG Metall – wir alle mussten sehr viel lernen und uns sehr oft neu orientieren. Wir mussten sehr viele Fragen beantworten, die wir Anfang des letzten Jahres noch gar nicht kannten.

Was mache ich, wenn mein Kind nicht in die Kita darf? Wie halte ich Kontakt zu alten Menschen in Pflegeeinrichtungen, ohne sie besuchen zu können? Wie kann ich Unterricht zu Hause organisieren, damit mein Kind nicht zu viel Unterricht verpasst? Was wird aus mir und meinem Arbeitsplatz, wenn es zu massiven Auftragsrückgängen in meinem Betrieb kommt? Was bedeutet Kurzar-

beit für mein Einkommen? Können Studium und Ausbildung einfach von zu Hause aus stattfinden. Werde ich nach der Ausbildung übernommen? Wie können Betriebsratsarbeit und Betriebsversammlungen unter Corona-Bedingungen stattfinden? Können wir Tarifverhandlungen führen, ohne dass Menschen für ihre Forderungen auf die Straße gehen?

All diese Fragen mussten beantwortet werden und führten auch zu Ergebnissen, mit denen wir nicht zufrieden sind. Aber wir haben gelernt, neue Antworten zu finden. Eine Antwort, die wir jetzt schon geben können, ist: »Wenn wir zusammenhalten und gemeinsam ein

Ziel verfolgen, ist mehr möglich, als wenn jeder für sich alleine kämpft.« Dafür steht Eure IG Metall Stralsund-Neubrandenburg.

So wie das Jahr begonnen hat, wird es leider auch enden – unsere Delegiertenversammlung am 8. Dezember kann leider nicht stattfinden. Wir haben uns dafür entschieden, da Eure Gesundheit für uns an erster Stelle steht.

Wir hoffen auf ein Jahr 2021, in dem es viele spannende Termine gibt, die auch stattfinden können, z. B. die Jubilarehrung, der Frauentag, der 1. Mai, Tarifverhandlungen, Betriebsversammlungen, Seminare und vieles mehr.

SERVICE

Wenn Ihr noch Kalender für das Jahr 2021 benötigt, wendet Euch an uns, noch gibt es welche. Auch die Seminarprogramme gibt es in gedruckter Form in der Geschäftsstelle. Für die Steuererklärung könnt Ihr in der Geschäftsstelle eine Beitragsquittung erhalten. Wenn sich bei Eurem Einkommen etwas ändert, ihr Kurzarbeit habt bzw. arbeitslos werdet, meldet uns das bitte. Dann können wir Euren Beitrag anpassen. Wenn Ihr Rechtsschutz im Arbeits- oder Sozialrecht braucht, meldet Euch bei uns. Wenn Ihr Fragen habt oder ehrenamtlich mitmachen möchtet, meldet Euch in Eurer IG Metall-Geschäftsstelle:

- Alter Markt 4,
18439 Stralsund,
Tel: 03831 29 76 52, oder
- Tilly-Schanzen-Straße 17,
17033 Neubrandenburg,
Tel: 0395 58 19 20.

Unser Jahr 2021 hat 365 Frauentage

